



Munich Personal RePEc Archive

**Informationsfeld Zeitverwendung -
Expertise für die Kommission zur
Verbesserung der informationellen
Infrastruktur zwischen Wissenschaft und
Statistik**

Merz, Joachim

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

April 2001

Online at <https://mpra.ub.uni-muenchen.de/6351/>
MPRA Paper No. 6351, posted 18 Dec 2007 20:45 UTC

FFB

Forschungsinstitut
Freie Berufe

Informationsfeld Zeitverwendung - Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik

Joachim Merz
FFB Diskussionspapier Nr. 29
April 2001



Fakultät II - Wirtschaft und Gesellschaft

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni-lueneburg.de
<http://ffb.uni-lueneburg.de>
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059



**Informationsfeld Zeitverwendung -
Expertise für die Kommission
zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur
zwischen Wissenschaft und Statistik**

Joachim Merz*

April 2001
ISSN 0942-2595

*Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Campus, Scharnhorststr. 1, UC 5, 21332 Lüneburg, Tel.: 04131 78 2051, Fax: 04131 78 2059, e-mail: merz@ffb.uni-lueneburg.de, url: www.uni-lueneburg.de/fb2/ffb

**Informationsfeld Zeitverwendung -
Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen
Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik**

Joachim Merz

FFB-Diskussionspapier Nr. 29, April 2001, ISSN 0924-2595

Zusammenfassung

Informationsfeld Zeitverwendung: das ist das Thema dieser Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF gefördert wird. Nach vorgegebener Gliederung werden behandelt: Informationsanbieter, Datenlage, Auftraggeber für die Datenproduktion, Finanzierung, Rechtsgrundlage, Datenschutzregelung, Informationsverbreitung, Verfügbarkeit von Einzeldaten sowie Empfehlungen.

Schlagerworte: Zeitverwendung, bezahlte und unbezahlte Arbeitszeit, Freizeit, Ehrenamt, Ausbildung, Haushalt und Familie, Mediennutzung, Lebenslagen, Schattenwirtschaft, formelle und informelle Ökonomie

Summary

Information domain time use: This is the topic of this expert opinion for the commission to improve the informational infrastructure between sciences and statistics, which is supported by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). Following a given structure the content encompasses: supplier of information, data situation, employer of data production, financing, law foundation, data protection rules, information dissemination, availability of individual records as well as recommendations.

Keywords: time use, paid and unpaid work, leisure, honorary activity, education, household and family, use of media, life styles, shadow economy, formal and informal economy

Informationsfeld Zeitverwendung - Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik

Joachim Merz

Gliederung

- 1 Informationsanbieter
- 2 Datenlage
 - 2.1 Überblick über das vorhandene Datenangebot
 - 2.2 Defizite
 - 2.3 Überschneidungen
 - 2.4 Vernetzungsmöglichkeiten
- 3 Auftraggeber für die Datenproduktion
- 4 Finanzierung
- 5 Rechtsgrundlage
- 6 Datenschutzregelung
- 7 Informationsverbreitung (auch über Internet)
- 8 Verfügbarkeit von Einzeldaten
- 9 Weitergabe von Einzeldaten
 - 9.1 National/International
 - 9.2 Preisgestaltung
 - 9.3 Wichtige Nutzergruppen
- 10 Abschließende Bemerkungen und Empfehlungen

Literatur

Anhang

1. Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats zur Anonymisierung der Zeitbudgetdaten des Statistischen Bundesamtes
2. Memorandum für eine neue Zeitbudgeterhebung
3. Research Network on Time Use (RNTU)
4. International Conference on Time Use (ICTU)
5. Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung (NT-QUEST)
6. Neue Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes 2001/2: (Vorläufige) Variablenliste

Informationsfeld Zeitverwendung -

Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik

Joachim Merz¹

1 Informationsanbieter

Daß Informationen zur Zeitverwendung von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft insgesamt, für die Wirtschafts- und Sozialpolitik und für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von besonderer Bedeutung sind, wurde bspw. schon in der Vorbereitung zur Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes 1991/92 in einem Hearing mit breiter Perspektive prominent vorgetragen (vgl. v. Schweitzer 1990, Merz 1990).

Obwohl die Verwendung von Zeit, als Arbeitszeit und Freizeit, *die* verbindende Dimension individuellen Handelns ist, und damit sowohl in der Wirtschafts- und Sozialpolitik als auch in der Wissenschaft dank des umfassenden Ansatzes (Stichworte: Flexible Arbeitszeit, Lebensstile) von zentralem Interesse ist, ist das verfügbare Datenmaterial äußerst rar. Zwar gibt es zu einzelnen Tätigkeitsfeldern, wie bspw. zur Arbeitszeit durchaus Informationen, Zeitverwendungsinformationen aber, die in einem Zeitbudget das ‚ganze‘ Spektrum umfassen, sind kaum gegeben.

Im folgenden sind vor allem die Informationsanbieter genannt, die als einige der wenigen Studien und Umfragen ein breites Spektrum individueller Tätigkeiten umfassen:

Zeitbudgetstudie 1991/92 des Statistischen Bundesamtes

Wohl die umfassendste bundesweite Erhebung mit mehr als 32.000 Zeittagebücher (Generelle Beschreibung z.B. Ehling 1999; Zeitbudget-Variablenliste: im Anhang)

Sozio-ökonomisches Panel (SOEP)

Stilisierte Zeitbudgetfrage zu zentralen Aktivitäten (normaler Tag), werktags, Wochenende seit 1984; Häufigkeiten zu Freizeitaktivitäten in einem bestimmten Zeitraum.

(zum Stand: SOEP Datenhandbuch; SOEP Compendium)

¹ Der vorliegende Beitrag ist eine überarbeitete Fassung meiner Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Ich danke besonders Herrn Dr. Manfred Ehling, Statistisches Bundesamt, für seine Unterstützung und hilfreiche Diskussionen.

Nebenerwerbstätigkeitsumfrage des Sonderforschungsbereichs 3 (Sfb 3) ‚Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik‘ der Universitäten Frankfurt und Mannheim 1984

Zur Analyse markt- und nichtmarktmäßiger Aktivitäten privater Haushalte, vier saisonale repräsentative Stichproben à 2000 Befragte
(Beschreibung des Datensatzes: Helberger, Merz und Schneider 1985; Ergebnisse (u.a.): Merz 1989, Wolff 1991, Merz und Wolff 1994)

Zeitverwendung und Lebensstile 1987, 1988 und 1989

Zur verfeinerten Analyse von Lebensstilen, Projekt der Marburger Universität unter der Leitung von Prof. Dr. H. Lüdtke
(Beschreibung der Datensätze und Ergebnisse: (u.a.) Lüdtke 1995)

Garhammer Survey zur Zeitverwendung von Vollzeitbeschäftigten 1991/92

Befragung einer vollen Woche von Vollzeitbeschäftigten 1991/92
(Kurzbeschreibung: Garhammer 1999)

Multinational Comparative Time-Budget-Research Project 1965/66

Die Mikrodaten sind über das Zentralarchiv in Köln erhältlich.
(Beschreibung der Methode und Ergebnisse in Szalai 1972)

EUROSTAT Projekt zur Harmonisierung von Zeitverwendungsstatistiken

Auf europäischer Ebene werden zur Zeit große Anstrengungen unternommen, Zeitverwendungsstudien einzelner EU-Länder zu harmonisieren.
(Zum Stand: Rydenstam 1999)

Internationale Standardisierungen: UN und ILO

Unabhängig von der Art des Surveys arbeiten die UN und ILO (International Labour Office) an einer internationalen Standardisierung und Klassifikation der Aktivitäten einer Zeitverwendung
(zum Stand: Bediako und Vanek (UN) 1999; Hoffmann und Mata (ILO) 1999)

Internationale Daten und Informationen zur Zeitverwendung

- International: Time Budget Archive (University of Essex, UK, Prof. J. Gershuny)
- International Association on Time Use Research (IATUR, St. Mary's University, Halifax, Canada, Prof. A. Harvey)
- Research Network on Time Use (RNTU) (Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Prof. Dr. J. Merz und Statistisches Bundesamt)

In jüngster Zeit wurden national/international vor allem zwei Veranstaltungen zum Themenbereich Zeitverwendung durchgeführt:

- *International Conference on Time Use (ICTU)*, 22.-25. April 1998, Universität Lüneburg.
Veranstalter: Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Dr. Manfred Ehling, Statistisches Bundesamt.

Schwerpunkte:

- International Time Use Statistics

- Time Use Research, Survey Methodology, Scientific and Public Use Files
- The Labour Market
- Household Production, Valuing Time Use, Extended Welfare Analysis
- Market and Non-Market Activities
- Sociology of Time Use, Economic and Social Policy Aspects

Die Ergebnisse dieser von mehr als 100 Teilnehmern aus 16 Nationen besuchten Konferenz sind erschienen (Merz und Ehling 1999). Die Teilnehmer dieser Konferenz haben ein Memorandum für eine neue Zeitbudgetstudie in Deutschland aus nationaler wie auch aus internationaler Notwendigkeit verabschiedet (siehe Anlage).

ICTU-Informationen im Internet: www.uni-lueneburg.de/ictu.

- *Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung (NT-QUEST)*, Internationaler Workshop, 14. – 15. Juni 2000, Universität Lüneburg.

Veranstalter: Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Dr. Manfred Ehling, Statistisches Bundesamt.

Schwerpunkte:

- Internet, Computer und Erhebung von Zeitverwendung
 - Online-Erhebung der Zeitverwendung
 - Computerunterstützte Befragungstechniken
- Inhaltliche Weiterentwicklungen der Erhebung von Zeitverwendung und neue Erhebungstechniken
 - Arbeitszeit und Mediennutzung – Methodische und erhebungstechnische Weiterentwicklung
 - Nutzung neuer Erhebungstechniken und die Analyse von Zeitbudgetdaten

NT-QUEST-Informationen im Internet: www.uni-lueneburg.de/nt-quest.

2 Datenlage

2.1 Überblick über das vorhandene Datenangebot

Von zentraler Bedeutung hinsichtlich der aktiven Nutzung, der Repräsentativität und der Datenverfügbarkeit sind zwei Datenbasen: die Zeitbudgetstudie des Statistischen Bundesamtes 1991/92 und das Sozio-ökonomische Panel mit seinen Zeitverwendungsinformationen, auf die ich mich deshalb im folgenden konzentriere.

Zeitbudgetstudie 1991/92 des Statistischen Bundesamtes

In den vergangenen zehn Jahren haben sich Zeitbudgeterhebungen zu einem unverzichtbaren Forschungsinstrument zur Beobachtung und Evaluierung zahlreicher sozialer Phänomene entwickelt (z.B. Harvey 1999, Gershuny 1999). Erhebungen zur Zeitverwendung zählen mittlerweile – zumindest in den OECD-Ländern – zu den wichtigsten Basisstatistiken über die Arbeits- und Lebensverhältnisse. In vielen Ländern sind sie Bestandteil des Programms der amtlichen Statistik. Im Gegensatz zu herkömmlichen Befragungen, in denen die Zeitkomponente lediglich als Bezugspunkt der Zuordnung von Inhalten oder Variablen betrachtet wird, zeichnen sich Zeitbudgeterhebungen dadurch aus, die Zeit selbst als Erhebungsmerkmal einzubeziehen. Erhoben werden Zeit in Anspruch nehmende

Aktivitäten, deren Abfolge und deren Dauer. Ergänzt wird die Erhebung der Zeitverwendung um die Erfassung von Merkmalen, die die Zeitverwendungsmuster von Haushalten bzw. Personen beeinflussen und den sozialen und räumlichen Kontext von Aktivitäten bilden.

Als aktuellste repräsentative Datenbasis liegt in Deutschland die in den Jahren 1991/92 vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Zeitbudgeterhebung vor. Im Mittelpunkt dieser Erhebung stand zum einen, die Zeitverwendungsstrukturen von Bevölkerungsgruppen und Haushaltstypen – vor allem für frauen- und familienpolitische Themenbereiche – zur Verfügung zu stellen. Zum anderen ist es mit Hilfe der erhobenen Daten möglich gewesen, ein Satellitensystem Haushaltsproduktion zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufzubauen.

Damit wurde eine langjährige Forderung, die unbezahlte Arbeit der Haushalte sichtbar zu machen, erfüllt. Weiterhin wurden Daten für vielfältige Analysen bereitgestellt, z.B. zur Untersuchung der Zeitverwendung unterschiedlicher Personengruppen wie Frauen, Jugendliche oder Senioren sowie ehrenamtlich Tätiger oder für die Erforschung verschiedener Aktivitäten in Haushalt und Familie, während der Freizeit, für die Bildung oder für Fragen zur Arbeitszeit und Erwerbstätigkeit.

Die Zeitbudgeterhebung wurde vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder bei rund 7200 Haushalten durchgeführt.

Die Befragung erfolgte als Quotenauswahl zu vier Erhebungszeiträumen vom Herbst 1991 bis zum Sommer 1992. Sie ist in dieser Größenordnung mit 32.000 Zeittagebüchern die bislang aktuellste Erhebung zur Zeitverwendung in Deutschland.

Erfasst wurde die Zeitverwendung aller Haushaltsmitglieder ab dem 12. Lebensjahr. Diese sollten an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ihren Tagesablauf im 5-Minuten-Rhythmus in einem Tagebuch mit eigenen Worten aufschreiben. Neben den im Vordergrund stehenden

- **Hauptaktivitäten** wurden auch Angaben zu
- **gleichzeitigen Aktivitäten** erfasst,
- zu den **beteiligten bzw. anwesenden Personen**,
- dem **Ort der Hauptaktivität** und
- für **wen** diese ausgeübt wird.

Die in den Tagebüchern beschriebenen Haupt- und gleichzeitigen Aktivitäten wurden mit Hilfe einer aus über 200 Tätigkeiten bestehenden Aktivitätenliste verschlüsselt, die folgende Bereiche beinhaltet:

- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Handwerkliche Tätigkeiten
- Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche
- Ehrenamt/Soziale Dienste
- Qualifikation/Bildung
- Physiologische Regeneration
- Geselligkeit/Kontakte
- Mediennutzung/Freizeitaktivitäten
- Kinderbetreuung
- Pflege

Rüst-, Wegezeiten (Fahrdienste) und die benutzten Verkehrsmittel wurden ebenfalls erhoben.

Die soziodemographischen Variablen sind in Einführungs- und Schlußinterviews für alle Haushaltsmitglieder erhoben worden. Gleiches gilt für Variablen zur Pflege und Betreuung. Das heißt, der Haushalt wird in seiner Gesamtstruktur abgebildet – einschließlich der Angaben zu Kindern unter 12 Jahren, die noch zu jung waren, um ein eigenes Tagebuch zu führen. Variablen zur Infrastruktur und zu Netzwerken sind ebenso vorhanden. Die Auswertungsvariablen sind im Anhang aufgeführt.

Wie der Mikrozensus, das Europäische Haushaltspanel und die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, ist die Zeitbudgeterhebung Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes, die wissenschaftlichen Nutzerinnen und Nutzern Zugang zu amtlichen Mikrodaten ermöglichen (CD-ROM Projekte).

Sozio-ökonomisches Panel (SOEP)

Während sich die Zeitbudgetstudie des Statistischen Bundesamt in besonderer Tiefe mit den Zeittagebüchern der Zeitverwendung widmet und widmen kann, werden im Sozio-ökonomischen Panel stilisierte Fragen zur Zeitverwendung hinsichtlich eines normalen Werktags und in verschiedenen Wellen noch nach Samstags und Sonntags unterschiedlich abgegrenzt befragt. Befragt werden mehrere Aktivitätsbereiche wie z.B. in der Form der Welle 2 (1995) mit:

Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wieviele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen gewöhnlich auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte geben Sie es getrennt für einen durchschnittlichen Werktag und für einen Sonntag an.

- Hausarbeit und Besorgungen
- Kinderbetreuung
- Beruf (Zeiten einschließlich Arbeitsweg und eventueller Nebenerwerbstätigkeit)
- Ausbildung, Lernen
- Basteln/Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit
- Fernsehen, Video
- Hobbies und sonstige Freizeitaktivitäten

Zudem gibt es explizit eine Frage getrennt zur Nebenerwerbstätigkeit und Häufigkeitsfragen zur Freizeitgestaltung mit (Beispiel Welle 2, 1985):

Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen

jede Woche, jeden Monat, seltener, nie

- Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen
- Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen
- Aktiver Sport
- Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn
- Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten
- Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist
- Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik

Natürlich liegt der besondere Reiz in der longitudinalen Auswertung, der inhaltlichen vertieften Analyse mit dem weiten Datenkranz der anderen Befragungsvariablen im

Haushaltskontext, der Vertiefung im Arbeitszeitbereich und in zeitnahen repräsentativen Informationen.

Zur Literatur vgl. insbesondere den SOEP-LIT-Überblick.

Weitere deutsche Umfragen zur (partiellen) Zeitverwendung

Während die gerade genannten besonders bedeutenden Zeitverwendungsumfragen des Statistischen Bundesamtes - seit letztem Jahr als CD-ROM für 130,- DM als Scientific Use File der Wissenschaft und ab 2000 auch als 80 prozentiges Public Use File verfügbar - und das Sozio-ökonomische Panel wissenschaftlichen Projekten als repräsentative Umfragen (relativ) allgemein zugänglich sind, ist dies bei anderen eher speziellen Umfragen nicht oder nur eingeschränkt der Fall.

Dies betrifft die weiteren unter Punkt 1 aufgeführten Umfragen und Projekte, die zu früheren Zeitpunkten erhoben wurden und/oder kleinere auch aktuelle Studien wie z.B. ein aktuelles Projekt zur ‚Telearbeit und Zeitökonomie‘ an der Universität Trier unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Jäckel mit Tagebüchern von 100 Telearbeitenden.

2.2 Defizite

Das größte Defizit sind aktuelle repräsentative und tiefgehende Zahlen zur Zeitverwendung. Mit finanzieller Unterstützung des BMFSFJ findet 2001/02 die Feldarbeit der nächsten Zeitbudgeterhebung in der amtlichen Statistik statt. Die Kommission sollte sich dafür einsetzen, daß repräsentative Zeitbudgeterhebungen in regelmäßigen Abständen (alle 5 Jahre) in der deutschen amtlichen Statistik durchgeführt werden, damit – auch im internationalen Rahmen - für die Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit umfassende und tiefgehende Daten zur Verfügung stehen.

Zwar stehen mit dem Sozio-ökonomischen Panel relativ zeitnahe Daten zur Verfügung, allerdings eben nur in stilisierter Form ohne die weiteren Informationen wie, wo, mit wem etc. Dafür bietet allerdings das SOEP mit seinem weiteren Datenkranz und der Vertiefung zur Arbeitszeit natürlich eine Fülle besonderer erweiterter Analysemöglichkeiten.

2.3 Überschneidungen

Zwischen den verfügbaren Datensätzen gibt es keine Überschneidungen, weil sie in unterschiedlichen Jahren oder mit unterschiedlicher Methoden (Tagebuch versus „stylized“ Interview erhoben wurden.

2.4 Vernetzungsmöglichkeiten

Ich sehe Vernetzungsmöglichkeiten unter verschiedenen Aspekten: einmal unter einem Forschungsnetzwerk-Aspekt (RNTU) national wie international, den Aktivitäten des wissenschaftlichen Beirates zur faktischen Anonymisierung der Zeitbudgeterhebung. Mit der neuen Zeitverwendungsstudie des Statistischen Bundesamtes und geeigneten Eingrenzungen könnten zudem und zumindest teilweise diese Daten mit Daten des SOEP verglichen und analysiert werden.

Research Network on Time Use (RNTU) – Forschungsnetz Zeitverwendung

In Zusammenhang und in der Folge meiner und unserer Arbeiten in der Universität Lüneburg zur Zeitverwendung haben wir in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt (Dr. Manfred Ehling) ein Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU) gegründet. Ziel dieses Projektes ist es, die internationale Zusammenarbeit zu diesem Thema zu fördern und zu intensivieren. Dieses Projekt ist im Internet realisiert. Ein besonderes Merkmal ist der Research-Safe, der auf der Basis eines Fragebogens einen Überblick darüber vermittelt, wer, was, wann, wo, womit etc. zu diesem Forschungsgebiet gearbeitet hat. Mit diesem Research-Safe kann weltweit eine Datenbankabfrage über eine relatives Datenbanksystem erfolgen.

RNTU wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (bmb+f) anstoßend gefördert. Nähere Informationen: Merz et al. 1999.

Aktueller RNTU-Projektstand im Internet: www.uni-lueneburg.de/timeuse.

Wissenschaftlicher Beirat zur Anonymisierung der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes

Um einem breiten Spektrum von Forschungsinteressen gerecht zu werden, unterstützte ein Wissenschaftlicher Beirat aus verschiedenen Fachrichtungen das Statistische Bundesamt bei der Aufbereitung und der aus Gründen des Datenschutzes notwendigen Anonymisierung der Zeitbudgetdaten.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates zur faktischen Anonymisierung der Zeitbudgetdaten

<i>Prof. Dr. Joachim Merz (Vorsitz)</i>	<i>Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg</i>	<i>Lüneburg</i>
<i>Stefan Bender</i>	<i>Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB)</i>	<i>Nürnberg</i>
<i>Dr. Ferdinand Böltken</i>	<i>Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)</i>	<i>Bonn</i>
<i>Prof. Dr. Michael Jäckel</i>	<i>Fachbereich IV – Soziologie – Lehrstuhl für Konsum- und Kommunikationsforschung, Universität Trier</i>	<i>Trier</i>
<i>Prof. Dr. Irmhild Kettschau</i>	<i>Institut für Ernährung und Hauswirtschaft Fachbereich Ökotrophologie Fachhochschule Münster</i>	<i>Münster</i>
<i>Dr. Christine Küster (in Vertretung für Fr. Prof. Dr. Kettschau)</i>	<i>Institut für Wirtschaftslehre des privaten Haushalts und Verbrauchsforschung, Justus-Liebig-Universität Gießen</i>	<i>Gießen</i>
<i>Dr. Eckhard Priller</i>	<i>Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)</i>	<i>Berlin</i>

<i>Bernhard Schimpl-Neimanns</i>	<i>Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA)</i>	<i>Mannheim</i>
<i>Dr. Jürgen Schupp</i>	<i>Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)</i>	<i>Berlin</i>

3 Auftraggeber für die Datenproduktion

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes: BMFSFJ
SOEP: Bund- Länder Kommission

4 Finanzierung

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes: BMFSFJ
SOEP: Bund- Länder Kommission

5 Rechtsgrundlage

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes:
Die Datenerhebung erfolgte auf Basis von § 7 Abs. 2 Bundesstatistikgesetz (BStatG).

6 Datenschutzregelung

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes: BStatG in Verbindung mit dem Bundesdatenschutzgesetz
SOEP: Spezieller Nutzungsvertrag

7 Informationsverbreitung (auch über Internet)

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes:
Verfügbarkeit der Mikrodaten wird im Internet unter www.statistik-bund.de/micro/micro_c4.htm bekannt gegeben. Die Daten können nicht über das Internet bezogen werden.
SOEP: Auf Anfrage, DIW, Berlin

8 Verfügbarkeit von Einzeldaten

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes:
Die faktisch anonymisierten Mikrodaten der Zeitbudgeterhebung 1991/92 stehen als Scientific Use File stehen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für eigene Analysen zur Verfügung. Für andere Nutzer steht ein Public-Use File (80% Stichprobe, keine Regionalmerkmale) zur Verfügung. Beide Files mit entsprechenden Dokumentationen sind auf CD-ROM erhältlich. Mittlerweile werden die seit 1999 zur Verfügung stehenden Scientific Use Files bereits von über 35 Nutzerinnen und Nutzern analysiert.

SOEP: Nach Nutzungsvertrag auf CD-ROM verfügbar.

9 Weitergabe von Einzeldaten

9.1 National/International

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes:

Aus Gründen des Datenschutzes können die faktisch anonymisierten Mikrodaten der Zeitbudgeterhebung 1991/92 nur für wissenschaftliche Zwecke innerhalb von Deutschland weitergegeben werden. Die rechtlichen Bedingungen des Datenzugangs werden durch einen Vertragsabschluß geregelt.

Für die nicht aus dem Bereich der Wissenschaft stammenden Nutzer und für die Weitergabe ins Ausland sind die Daten jetzt absolut anonymisiert worden und nun als Public Use File auf CD-ROM erhältlich.

SOEP: Nach Nutzungsvertrag national/International. Es gibt eine englische Version der Datenfiles durch die Syracuse University (Burkhauser et al.).

9.2 Preisgestaltung

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes:

Die Weitergabe der Zeitbudgetdaten erfolgt auf CD-ROM gegen eine Bearbeitungsgebühr von 130,- DM (Scientific Use File).

Public Use File auf CD-ROM: Es existieren zwei Datensätze zu 420,-DM (ohne Zeittaktvariable) oder zu 560,- (vollständiger Datensatz) DM.

SOEP: Minimale Aufwandsentschädigung (ca. 50,- DM) für die Zustellung.

9.3 Wichtige Nutzergruppen

Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes:

Zu den Nutzern zählen verschiedene Lehrstühle aus den Fachbereichen Soziologie, Volkswirtschaftslehre, Medizin und Sport sowie u.a. das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, das Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, das Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), die Bundesforschungsanstalt für Ernährung, das Deutsche Jugendinstitut und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Zudem werden die Daten vom BMFSFJ genutzt.

SOEP: Breiter Kreis vorwiegend aus der Wissenschaft: siehe SOEP-Forscherliste und SOEP-LIT-Veröffentlichungen.

10 Abschließende Bemerkungen und Empfehlungen

Aktuelle Informationen zur individuellen Zeitverwendung in einer sich wandelnden Gesellschaft mit sich stark veränderten Arbeitsmarktstrukturen sind unabdingbar. Erst Zeitverwendungsinformationen erlauben eine umfassende Sicht und Analyse der individuellen Lebensgestaltung. Zur Notwendigkeit aktueller Daten national wie international vgl. bspw. das ICTU-Zeitverwendungs-Memorandum im Anhang.

Insgesamt sind die zwei zentralen deutschen Datenquellen zur Zeitverwendung: Die neue Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes 2001/2 mit ihrem vertieften Tagebuchansatz als auch das Sozio-ökonomische Panel mit seinen

stilisierten Fragen und longitudinalem Ansatz und Auswertungsmöglichkeiten aus dem breiten Datenkranz unabdingbar weiter zu unterstützen. Beide sind für sich als auch in ihrer Ergänzung notwendig.

Für die neue **Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes** ist es wichtig, daß die Daten unverzüglich nach der Aufbereitung sowohl als Scientific Use File als auch als Public Use File zur Verfügung gestellt werden. Hier sind die neuen Weitergabemodalitäten via CD-ROM des Statistischen Bundesamtes ausdrücklich zu begrüßen. Es ist darauf zu achten, daß der Datenkranz von Variablen zur Erklärung von Zeitmustern ausreichend bzw. zu erweitern ist.

Es ist zu gewährleisten, das im **Sozio-ökonomischen Panel** die Zeitverwendungsfragen unbedingt weiter geführt werden, damit die besonderen Möglichkeiten der Panelanalysen mit dem besonderen Datenkranz erklärender Variablen voll ausgeschöpft werden können.

Literatur

- Bediako, G. and J. Vanek, Trial International Classification of Activities for Time Use Statistic, in: Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 151 – 165
- Ehling, M., The German Time Use Survey, in: Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 89 - 105
- Garhammer, M., Time Structures in the European Union – A Comparison of West Germany, UK, Spain and Sweden, in: Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 67 – 88
- Gershuny, J., Informal Economic Activity and Time Use Evidence, in: : Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 13 - 26
- Harvey, A. S., Time Use Research: The Roots to the Future, , in: Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 123 – 150
- Helberger, Chr., Merz, J. und H. Schneider, Nebenerwerbstätigkeitsumfrage 1984, Dokumentation, bearbeitet von Klaus Wolff, Frankfurt 1985
- Hoffmann, E. und A. Mata, Measuring Working Time: An Alternative Approach to Classifying Time Use, in: Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 166 – 178
- Jäckel, M., Telearbeit und Zeitökonomie, Studie zum Tagesablauf von Telearbeitenden, Universität Trier, Trier 2000
- Lüdtke, H., Zeitverwendung und Lebensstile, Marburg 1995
- Merz, J. und K. Wolff, Die Nebenerwerbstätigkeitsumfrage des Sonderforschungsbereichs 3 zur Analyse markt- und nichmarktmäßiger Aktivitäten privater Haushalte in: Hauser, R., Ott, N. and G. Wagner (Hg.), Deutsche Forschungsgemeinschaft: Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik, Bd. 2, Erhebungsverfahren, Analysemethoden und Mikrosimulation, Berlin 1994, S. 201-226
- Merz, J. und K. Wolff, Eigenarbeit, Nebenerwerb und Haupterwerb - Versorgungsstrategien privater Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB), Heft 2, 1988, S. 206-221

- Merz, J. und K. Wolff, Wohlfahrtsproduktion durch Erwerbs- und Eigenarbeit: Partizipation, Wohlfahrtsgewinne und Motivationsstruktur, in: Heinze, R. G. and C. Offe (Hg.), Formen der Eigenarbeit - Theorie, Empirie, Vorschläge, Opladen 1990, S. 30-52
- Merz, J. und K. Wolff, Zeitverwendung und Erwerbstätigkeit - Eine Mikroanalyse für 1984 bis 1987 mit den Daten der ersten vier Wellen des Sozio-ökonomischen Panels, in: Helberger, Chr., Bellmann, L. and D. Blaschke (Hg.), Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit-Analysen aus dem Sozio-ökonomischen Panel, BeitrAB44, Nürnberg 1991
- Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, Band 10, Nomos Verlagsanstalt, Baden-Baden, 1999
- Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriftenreihe Band 10, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 1999
- Merz, J. und R. Lang, Alles eine Frage der Zeit? - Bericht über ein DFG-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion - Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', Uni - Lüneburg - 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg 1996, S. 51-55
- Merz, J. und T. K. Rauberger, Time Use Questions in a Panel Design-Experiences with the German Socio-Economic Panel in: ISTAT, Istituto Nazionale di Statistica, Note e relazioni edizione (Eds.), Time Use Methodology: Toward Consensus, Roma 1993, S. 207-218
- Merz, J., Markt- und nichtmarktmäßige Aktivitäten privater Haushalte - Theoretischer Ansatz, repräsentative Mikrodaten, mikroökonomische Analyse und Mikrosimulation wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen für die Bundesrepublik Deutschland (Habilitationsschrift), Frankfurt 1989
- Merz, J., Plönnigs, F., Fink, F. und T. Seewald, Forschungsnetz Zeitverwendung, Research Network on Time Use (RNTU) – Ein Pilotprojekt, FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg 1999
- Merz, J., Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion - Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg 1997
- Merz, J., Zur Notwendigkeit und Nutzung von Zeitbudgetdaten in der Sozialökonomie, in: v. Schweitzer, R., Ehling, M. und D. Schäfer (Hg.), Zeitbudgeterhebungen. Ziele, Methoden und neue Konzepte, Stuttgart 1990, S. 93-106
- Rydenstam, K., The EUROSTAT Project on Harmonising Time Use Statistics, in: Merz, J. und M. Ehling (Hg.), Time Use – Research, Data and Policy, 1999, S. 35-48
- Sozio-ökonomisches Panel, Panelgruppe, SOEP-Datennadbuch, Berlin lfd.
- Szalai, A., The Use of Time, The Haag, Paris, 1972
- v. Schweitzer, R., Ehling, M. und M. Schäfer (Hg.), Zeitbudgeterhebungen. Ziele, Methoden und neue Konzepte, Stuttgart 1990
- Wagner, G., Burkhauser, R.V. und Fr. Behringer, The English Language Public Use File of the German Socio-Economic Panel Study, in: The Journal of Human Resources, 1993, S. 429-433
- Wolff, K., 1991, Schwarzarbeit in der Bundesrepublik Deutschland - Eine mikroanalytische Untersuchung, Campus: New York/Frankfurt

www.uni-lueneburg.de/ictu

www.uni-lueneburg.de/nt-quest

www.uni-lueneburg.de/timeuse

Anhang

- 1 Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats zur Anonymisierung der Zeitbudgetdaten des Statistischen Bundesamtes**
- 2 Memorandum für eine neue Zeitbudgeterhebung**
- 3 Research Network on Time Use (RNTU)**
- 4 International Conference on Time Use (ICTU)**
- 5 Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung (NT-QUEST)**
- 6 Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes 1991/92: Variablenliste**

1 Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats zur Anonymisierung der Zeitbudgetdaten des Statistischen Bundesamtes

Mit der Sitzung vom 10. Dezember 1998 im Statistischen Bundesamt konnte dem wissenschaftlichen Beirat zur Anonymisierung der Daten der Zeitbudget-Umfrage des Statistischen Bundesamtes - wie vorgesehen - zum Jahresende das fertiggestellte anonymisierte Mikrodatenfile der Zeitbudgeterhebung 1991/1992 auf CD-ROM vorgestellt werden.

Den Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes, Herrn Dr. Manfred Ehling und insbesondere Herrn Erlend Holz, dankt der Beirat für die überaus erfolgreiche Zusammenarbeit sowohl in sachlicher als auch in persönlicher Hinsicht: Nur durch das besondere Engagement dieser beiden Mitarbeiter konnte ein so umfangreiches Projekt in nur einem Jahr Laufzeit sachlich fundiert erfolgreich bearbeitet werden.

Besonderer Dank gebührt dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (bmb+f), Referat 335, für die finanzielle und ideelle Unterstützung dieses Projekts.

Damit steht in der Bundesrepublik Deutschland neben dem Mikrozensus, der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und der deutschen Stichprobe des Europäischen Haushaltspanels ein weiterer Mikrodatensatz der wissenschaftlichen Forschung als Scientific Use File mit anonymisierten Individualdaten zur Verfügung.

Aus der Projektbegleitung und zum Abschluß seiner Tätigkeiten **empfiehlt der Wissenschaftliche Beirat:**

- **Unterstützung der Anlaufphase zur Nutzung des Scientific Use Files:** Nachdem die umfangreichen Vorarbeiten zur Nutzung der Mikrodaten aus der Zeitbudgeterhebung geleistet wurden, ist es dringend notwendig, die Anwendungsphase zu unterstützen und für inhaltliche Auswertungen zu begleiten. Insbesondere sollten Nutzerworkshops sowie Einführungen in die Handhabung und das Arbeiten mit diesen Daten angeboten werden. Dazu gehört die Bekanntmachung des Datensatzes und seiner Analysemöglichkeiten in der scientific community und die Vorbereitung einer ersten inhaltlichen User-Konferenz.
- **Public Use File Zeitbudgetdaten:** Angesichts der Bedeutung der Zeitbudgetdaten für eine umfassende und ganzheitlich ausgerichtete Forschung der individuellen Lebensgestaltung empfiehlt der Beirat zu prüfen, ob mit den nun vorliegenden Anonymisierungsarbeiten und weiterem marginalen Aufwand nicht auch in unmittelbarer Zukunft ein Public Use File der Zeitbudgetdaten der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden kann. Zudem fragt die interessierte Öffentlichkeit über den wissenschaftlichen Rahmen hinaus verstärkt nach einer öffentlichen Nutzung der Zeitbudgetdaten. Der Beirat würde ein solches Public Use File auch im Zuge einer weiteren Öffnung und Datennutzung amtlicher Daten außerordentlich begrüßen.

Neue Zeitverwendungs-Umfrage 2000/2001: Die letzte bundesweite und repräsentative Zeitbudgetstudie des Statistischen Bundesamtes stammt aus den frühen neunziger Jahren.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung, die der Zeitverwendung in modernen Gesellschaften zukommt (Arbeitsmarkt mit zunehmender Flexibilisierung, Haushalt und

Familie, informelle Ökonomie und Do-it-yourself, Freizeit, Mediennutzung, Kultur, Sport; Aus- und Weiterbildung, soziales Engagement und Ehrenamt), wobei u.a. die Situation von Frauen und Kindern besonders zu berücksichtigen ist, ist eine neue Zeitverwendungs-Umfrage 2000/2001 dringend notwendig. Sie ist die Grundlage sowohl aktueller Forschung individueller Lebensstile und gesellschaftlichen Handelns als auch die Grundlage darauf aufbauender zielgerichteter Wirtschafts- und Sozialpolitik

Eine neue deutsche Zeitbudgeterhebung ist nicht nur aus nationaler Hinsicht dringend notwendig, sondern ist wesentlicher Baustein der von EUROSTAT geplanten europaweiten Zeitverwendungs-Umfrage, an deren Vorbereitung insbesondere das Statistische Bundesamt mitgewirkt hat. Im internationalen Zusammenhang wäre das Fehlen der deutschen neuen Zeitverwendungserhebung nicht zu verantworten.

Der Beirat empfiehlt daher, eine **neue Zeitverwendungs-Umfrage 2000/2001** unverzüglich zu beginnen. Besonders hilfreich sind dafür die nun gesammelten nationalen wie internationalen Erfahrungen auf diesem Gebiet, die für eine effiziente und aussagekräftige Umfrage genutzt werden können.

Wiesbaden, den 10.12.1998

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Lüneburg (Vorsitzender)

Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Dr. Ferdinand Böltken, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Bonn

Prof. Dr. Michael Jäckel, Universität Trier, Trier

Prof. Dr. Irmhild Kettschau, Fachhochschule Münster, Münster

Dr. Eckhard Priller, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

Bernhard Schimpl-Neimanns, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim

Dr. Jürgen Schupp, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

2 Memorandum für eine neue Zeitbudgeterhebung

Memorandum: A New German Time Use Survey 2000/2001 for Research and Targeted Economic and Social Policy

Time use surveys provide individual information about activities in the labour market (working hours, duration and spacing), transport, education, the household situation (with housework, child care, do-it-yourself, leisure: with media and computing, culture and sports) as well as social networks and honorary social engagement. Thus, in a unique way, a time use survey allows to draw a comprehensive picture of multiple activities of persons in a household context with additional information where and with whom time is used. Unfortunately, the last and only nationwide and representative Time Use Survey in Germany provided by the Federal Statistical Office is from the early nineties.

The participants of the International Conference on Time Use (ICTU) – April 22-25, 1998, University of Lüneburg – were very concerned about the news that Germany will not contribute a new German Time Use Survey to the European Time Use Survey co-ordinated by EUROSTAT for the years 2000. This is a matter of particular concern since Germany has played a leading role in the preparation of the European Time Use Survey and would be a notable absence from a comparative cross-national analysis including among others Finland, Norway, Sweden, France, Belgium, Ireland, The Netherlands, Austria and the United Kingdom. Quite apart from the missing European link the lack of millenium time use study in Germany misses an opportunity to study changes and time use patterns throughout the decade of the 1990s. It also loses the baseline against which the changes in lifestyle resulting from information and communication technologies to be expected throughout the opening decades of the next millenium.

A new German Time Use Survey is urgently needed. **The participants of the International Conference on Time Use (ICTU) therefore, and with emphasis, urgently appeal to the political executives to start a new German Time Use Survey.** Since time use surveys in a compact way describe new insights into individual living conditions with labour market issues and new labour flexibilities, women and children affairs, transport and communication, education, the situation of the elderly and social engagement, they are an indispensable instrument for a society's national and international research and targeted economic and social policy.

Lüneburg, April 1998

Keynote speakers and organizers of the
**International Conference on Time Use (ICTU), April 22-25, 1998, University of
Lüneburg, Germany**

Ann Chadeau, OECD, Paris, France

Prof. Jonathan Gershuny, University of Essex, United Kingdom

Prof. Andrew Harvey, IATUR, Saint Mary's University, Halifax, Canada

Prof. Anders Klevmarken, Uppsala University, Sweden

Prof. Dr. Barbara Seel, Universität Stuttgart-Hohenheim

Prof. Arthur van Soest, Tilburg University, The Netherlands

Prof. Dr. Joachim Merz, University of Lüneburg, Germany (organizer)
Dr. Manfred Ehling, Federal Statistical Office, Germany (organizer)

and explicitly the further 80 ICTU participants from 16 countries :

Australia, Austria, Canada, Finland, France, Germany, Italy, Japan, New Zealand, Norway,
Russia, Sweden, Switzerland, The Netherlands, United Kingdom, USA.

Information:

International Conference on Time Use (ICTU): www.uni-lueneburg.de/ictu

Research Network on Time Use (RNTU): www.uni-lueneburg.de/timeuse

Contact:

Prof. Dr. Joachim Merz, Universität Lüneburg, Fachbereich Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Campus, Scharnhorststr. 1, UC
4/9, 21335 Lüneburg,

Tel: +49 (0) 4131/78 2051, Fax: +49 (0) 4131/78 2059,

e-mail: ffb@ffb.uni-lueneburg.de, internet: www.uni-lueneburg.de/fb2/ffb

3 Research Network on Time Use (RNTU)

Research Network on Time Use (RNTU)

www.uni-lueneburg.de/timeuse



University of Lüneburg
Research Institute on Professions (FFB)

Supported by: Federal Ministry of Education, Research and Technology (bmb+f), Federal Statistical Office of Germany



A pilot project to support a national and **International Research Network on Time Use (RNTU)** has started at the University of Lüneburg.

The objective is to support researchers who are interested in time use with questions and answers considering survey statistics, methods and results of analyses and explanation of macro- and micro-behaviour as well as policy matters.

The objective is to support researchers who are interested in time use with questions and answers

We offer an internet information system and network about time use research. Our website is: <http://www.uni-lueneburg.de/timeuse>

We kindly ask for your support: Please fill in the questionnaire in the internet or connect with us by mailing the postcard on the back and help us with further suggestions. Your help is greatly appreciated.

The **RNTU** is working together with **IATUR**, the **International Association on Time Use Research** <http://www.stmarys.ca/partners/iatur/iatur.htm>, and the Time Use Research Program at Saint Mary's University in Halifax, Nova Scotia, Canada (Prof. Andrew S. Harvey, Director), in particular, as well as with further organisations and persons.

Co-ordination



Prof. Dr. Joachim Merz
University of Lüneburg
Department of Economics and Social Sciences
Research Institute on Professions (FFB)
21332 Lüneburg, Germany
Phone +49 (0) 4131-78 2051
Fax +49 (0) 4131-78 2059
e-mail: timeuse@uni-lueneburg.de
<http://www.uni-lueneburg.de/timeuse>



The **RNTU Research Safe** is the heart of the time use network. The interested user may search for any desired information on his topic via an internet query in a relational data base system.

what, when, where, with what. Our information system offers data concerning the researchers, their subjects and projects, methods, results, references, available literature, suggestions etc.

The **Research Safe** contains the data of the **RNTU-Questionnaire** and gives information about the who,



The internet access to the **Research Safe** is realized in an efficient manner which allows a very short response rate.

We offer three access modes to the individual questionnaire data:

- **Pre-structured query**
- **RNTU-Questionnaire-based query**
- **SQL-Statement**

Inexperienced users may prefer the first option due to its straightforward design. Intermediate users will be more comfortable with the second choice, while advanced users may benefit most by the use of the last alternative.

WE LIKE OUR RESEARCH SAFE WITH FULL DATABASE SEARCH POSSIBILITIES FROM ANYWHERE IN THE WORLD. HAVE A LOOK!!!



Our homepage provides helpful links to other internet homepages that are directly or indirectly connected with time use research.

Of course the following examples are not final and are upgraded regularly.

By choosing **Institutions** the user has links to

- IATUR
- International Statistical Institute
- Eurostat
- German Federal Statistical Office (in English)
- SOEP (The German Socio-Economic Panel)
- FFB (Forschungsinstitut Freie Berufe), the homepage of our Research Institute on Professions
- ...

By Clicking on **Journals** links are provided for

- American and European Economic Review
- Journal of Applied Econometrics
- Review of Income and Wealth
- Econometrica
- ...

In addition there are two helpful links regarding the conventional modus of systematic placement of scientific studies:

- BibEc: JEL-Classification
- WoPEc: JEL-Classification

With **Events** the user can find cross-references to different time use events: Give it a try!

Select **Databases** to receive microdata with information on time use at an individual level:

- German Time Budget Study
- LIS (Luxembourg Income Study)
- PACO (Panel Comparability) Project
- SOEP (The German Socio-Economic Panel)



The **RNTU Time Use Forum** gives users the chance to post or exchange topic-specific information, either by contacting us or by getting in touch with others. It shall improve the ways of communication and thereby creates a global network of in time use interested people.

The **RNTU Focus** will support a more individual approach: the person behind is of interest with answers of a short interview.

Subscribe to the **RNTU Mailing List** to get more actual time use information.

Beside these two there are three other options that can be chosen:

With an entry in our **Guestbook** you have the possibility to give a feedback to the platform carrier and thereby help us to improve our network.

The **Message Board** can be used as a kind of black board to exchange notes with like-minded users.

And finally you can address requests directly to the Research Institute on Professions by selecting the command **Contact Us**. You're welcome!

RNTU is supported by the Federal Ministry of Education, Research and Technology (bmb+f) and developed in co-operation with the German Federal Statistical Office.

4 ICTU

International Conference on Time Use



University of Lüneburg,
Research Institute on Professions (FFB) and
Federal Statistical Office

Supported by: Federal Ministry of Education, Science, Research and Technology (bmb+f),
German National Science Foundation (DFG), Ludwig-Sievers Stiftung

Program

April 22 - 25, 1998

University Campus, Lüneburg
Germany

Time is on my side ...

The Rolling Stones

Wednesday, April 22, 1998

Evening: Welcome Reception and Opening Address, Medieval Town Hall (Rathaus) of Lüneburg

17:00-19:00 *Registration, Medieval Town Hall (Rathaus) of Lüneburg*

19:00-19:30 *Conference Opening and Welcome*

Prof. Dr. H. Donner, President, University of Lüneburg

Johann Hahlen, President, Federal Statistical Office

Dr. Ulrich Mägde, Mayor, Lüneburg

Prof. Dr. Joachim Merz, University of Lüneburg, FFB, Chair ICTU

19:30 -20:30 *Opening address:*

Prof. Dr. Jonathan Gershuny, University of Essex, UK

Formal and Informal Economic Activity - The Social Importance of Time Use Data

20:30 *Welcome Reception / Blechschaden - Jazz Band*

Thursday, April 23, 1998

Morning: International Time Use Statistics

Chair: Prof. Dr. Barbara Seel, University of Stuttgart-Hohenheim, Germany

09:00-09:40 *Keynote speaker: Ann Chadeau, OECD, Paris, France*

National Accounts - How Time Use Data on Unpaid Work Helps: OECD Perspectives

09:40-10:00 *Discussion*

10:00-10:20 *Klas Rydenstam, Statistics Sweden*

European Pilot Studies on Time Use - First Results

10:20-10:30 *Discussion*

10:30-10:50 *Victor Artemov and Olga Artemova, Novosibirsk, Russia*

Comparative Time Budget Studies in Russia - The 1920s-1990s: Studies and Results

10:50-11:00 *Discussion*

11:00-11:20 *Break*

11:20-11:40 *Dr. Manfred Garhammer, University of Bamberg, Germany*

Turn of an Era? Temporal Structures and Cultures in the European Union in Change - A Comparative Study on Germany, UK, Spain, and Sweden

11:40-11:50 *Discussion*

11:50-12:10 *Dr. Manfred Ehling, Federal Statistical Office, Germany*

The German Time Use Survey - Methods and Results

12:10-12:20 *Discussion*

12:20-12:40 *Christine Küster and Iris Meyer, University of Giessen, Germany*

Temporal Obligations in Private Households - Evaluation Approaches for Data of the German Time Use Survey in 1991/92

12:40-12:50 *Discussion*

12:50-14:00 *Lunch*

Afternoon: Time Use Research, Survey Methodology, Scientific and Public Use Files

Chair: Prof. Dr. Jonathan Gershuny, University of Essex, UK

14:00-14:40 *Keynote speaker: Prof. Dr. Andrew Harvey, International Association on Time Use Research, IATUR, Saint Mary's University, Halifax, Canada*

Time Use Research - From the Roots to the Future

14:40-15:00 *Discussion*

15:00-15:20 *Grace Bediako and Joann Vanek, United Nations Statistics Division, New York, USA*

Trial International Classification For Time Use Activities

15:20-15:30 *Discussion*

15:30-16:00 *Break*

16:00-16:20 *Eivind Hoffmann and Adriana Mata, International Labour Office, ILO, Geneva, Switzerland*

Measuring Working Time: An Alternative Approach to the Time Use Activity List

16:20-16:30 *Discussion*

16:30-16:50 *Prof. Dr. Martin Wenke, Fachhochschule Niederrhein, Germany*

Time Use, Sustainable Consumption and Environmental Protection Measures of Private Households - Some Aspects of Combining National Accounts and Time Use Data

16:50-17:00 *Discussion*

17:00-17:20 *Dr. Manfred Ehling and Erlend Holz, Federal Statistical Office, Germany*

Time Use and Microdata Access: Scientific and Public Use Files- Problems and International Solutions

17:20-17:30 *Discussion*

20:00 *Conference Banquet*

Friday, April 24, 1998**Morning: Labour Market***Chair: Prof. Dr. Anders Klevmarken, Uppsala University, Sweden**09:00-09:40 Keynote speaker: Prof. Dr. Arthur van Soest, Tilburg University, The Netherlands***Structural Models of Labour Supply**

09:40-10:00 Discussion

10:00-10:20 Dr. Hans Dietrich, Institute for Employment Research, IAB, Nürnberg, Germany

Dependent Self-Employment (Scheinselbständigkeit) in Germany - Individual and Enterprise Perspectives

10:20-10:30 Discussion

10:30-10:50 Wolfgang Ritmeier, Volkswagen AG, Hannover, Germany

Time is Money - The Volkswagen Way

10:50-11:00 Discussion

11:00-11:20 Break

11:20-11:40 Prof. Dr. Joachim Merz and Rainer Lang, University of Lüneburg, Germany

Working Hour Tension Dynamics - Professions, Self-Employed and Employed in A Ten Years Panelanalysis of Preferred vs. Actual Working Hours Incorporating Non-Market Influences

11:40-11:50 Discussion

11:50-12:10 Elke Wolf, Centre for European Economic Research, ZEW, Mannheim, Germany

Joint Labour Supply Decisions of Couples and Cohabiting Persons

12:10-12:20 Discussion

12:20-12:40 Prof. Dr. Gerhard Wagenhals, University of Stuttgart-Hohenheim, Germany

A Microsimulation Model to Analyse the Impact of German Tax and Benefit Reforms on Labour Supply

12:40-12:50 Discussion

*12:50-14:00 Lunch***Afternoon: Household Production, Valuing Time Use, Extended Welfare Analyses***Chair: Ann Chadeau, OECD, Paris, France**14:00-14:40 Keynote Speaker: Prof. Dr. Barbara Seel, University of Stuttgart - Hohenheim, Germany***Intra-Household Redistribution of Time and Money by Household Production**

14:40-15:00 Discussion

15:00-15:20 Prof. Dr. Peter Kooreman, University of Groningen, The Netherlands

Financial Management Within the Household - An Analysis of Household Production and Bargaining Theories

15:20-15:30 Discussion

*15:30-16:00 Break*16:00-16:20 Prof. Dr. Joachim Merz* and Dagmar Kirsten*^{***}, *University of Lüneburg, **FERI, Bad Homburg, Germany**Valuing Household Production and its Implication to the Extended Welfare Distribution - A Panelanalysis for Professions, Self-Employed, Employed and Unemployed**

16:20-16:30 Discussion

16:30-16:50 Dr. Mobinul Huq, University of Saskatchewan, Saskatoon, Canada

The Existence Value of Unpaid Work: A Contingent Valuation (CV) Approach

16:50-17:00 Discussion

17:00-17:20 Hao Yan*, Maneerat Pinyopusarerk** and Tony Hynes**, *Australian National University, **Australian Institute of Health and Welfare, Canberra, Australia

Estimating the Value of Household Production and the Labour Contribution of Volunteers in the Provision of Welfare Services in Australia

17:20-17:30 Discussion

*20:00 Dinner***Saturday, April 25, 1998****Morning: Market and Non-Market Activities***Chair: Prof. Dr. Arthur van Soest, Tilburg University, The Netherlands**09:00-09:40 Keynote Speaker: Prof. Dr. Anders Klevmarken, Uppsala University, Sweden***Microeconomic Analyses of Time Use Data - Did We Reach the Promised Land?**

09:40-10:00 Discussion

10:00-10:20 Prof. Dr. Lennard Flood, Gothenburg University, Sweden

Regression Analysis and Time Use Data - A Comparison of Microeconometric Approaches with Data from the Swedish Time Use Survey (HUS)

10:20-10:30 Discussion

10:30-10:50 Miriam Beblo, Free University of Berlin, Germany

Intrafamily Time Allocation - A Panelconometric Analysis

10:50-11:00 Discussion

11:00-11:20 Break

11:20-11:40 Benedict G.C. Dellaert, Tilburg University, The Netherlands

Modeling the Time Allocation in Internet-Based Marketing and Production

11:40-11:50 Discussion

11:50-12:10 Clarke Wilson, Canada Mortgage and Housing Corporation, Ottawa, Canada

Sequence Alignment Analysis of Daily Activities

12:10-12:20 Discussion

12:20-12:40 Sylvie Occelli, Istituto di Ricerche Economico Sociale del Piemonte, IRES, Torino, Italy

Accessibility and Time Uses in a Post-Fordist Urban System

12:40-12:50 Discussion

12:50-14:00 Lunch

Afternoon: Sociology of Time Use, Economic and Social Policy Aspects*Chair: Prof. Dr. Thomas F. Juster, Institute for Social Research, University of Michigan, Ann Arbor, USA*

14:00-14:20 Prof. Dr. Hartmut Lüdtke, University of Marburg, Germany

The Sociology of Time Use - The Significance of Temporal Pattern

14:20-14:30 Discussion

14:30-14:50 Jeff Turner* and Margaret Grieco**, *University of Manchester, **University of North London, UK

Gender and Time Poverty: The Neglected Social Policy Implications of Gendered Time, Transport and Travel

14:50-15:00 Discussion

15:00-15:45 *General Panel: Ann Chadeau, Jonathan Gershuny, Andrew Harvey, Anders Klevmarken, Barbara Seel, Arthur van Soest***Time Use and Economic and Social Research and Policy - What Did We Learn: From Here to Where?**

20:00 Farewell Dinner

Conference chair and site

Chair: Prof. Dr. Joachim Merz, University of Lüneburg, FFB

Co-Chair: Dr. Manfred Ehling, Federal Statistical Office, Germany

Site: University Campus, Lüneburg, Scharnhorststr. 1, HS 4

Registration

Send a form-free registration labeled with ICTU and Name, Affiliation, Address, Postal Code, City, Country, Phone, Fax, E-mail, Vegetarian (yes, no), Date, Signature to the local organization / conference secretariat.

When notified as a potential participant you will get all further information (bank account, travelling, accommodation, social events, student travel grants, baby sitting, etc.).

Conference fee and further information

The conference fee includes the book of abstracts, conference facilities, meals and social events. Accommodation is not included.

Before April 1, 1998 DM 350,-

After April 1, 1998 DM 400,-

For students the scientific program participation is free; there is a reduced fee for all other activities of DM 200,-.

For further actualized information visit the conference website: <http://www.uni-lueneburg.de/ictu>.**Congress secretariat**

Universität Lüneburg
 Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)
 Prof. Dr. Joachim Merz
 Campus, Scharnhorststraße 1, UC 4.9
 21335 Lüneburg, Germany
 Tel.: + 49 4131-78 2051
 Fax: + 49 4131-78 2059
 e-mail: ictu@uni-lueneburg.de
<http://www.uni-lueneburg.de/ictu>

Salvador Dalí, The Persistence of Memory, 1931

5 NT-QUEST

New Technologies in Survey Research

Applications for Time Use Studies (NT-QUEST)



University of Lüneburg,
Research Institute on Professions (FFB) and
Federal Statistical Office

Supported by: Federal Ministry of Education and
Research (BMBF)

International Workshop

June 14 – 15, 2000

University of Lüneburg, Lüneburg,
Campus, Auditorium 4
Germany

Die Zeit ist euer, was sie sein wird, wird sie durch euch sein.

K. v. Klausewitz

New Technologies in Survey Research - Applications for Time Use Studies

Objectives

Surveys provide indispensable data for a modern economic and social research and policy making. In the last decade time budget surveys, in particular, have become more apparent and have proven to be an essential research tool for observation and evaluation of many economic and social phenomena. Time use surveys – also beyond the OECD countries as well – are now one of the most important basic statistical data about the individual working and living conditions.

Objective of the workshop is to bring together international expert knowledge and to discuss the actual state of the art of surveying techniques in order to apply appropriate techniques in the data collection of time use. The results will be implemented in a forthcoming German Time Use Pilot-Study Study and thereby prepare the parallel scientific methodological study to the new Time Use Survey of the Federal Statistical Office in the years 2001/2002.

The international workshop is organized in cooperation with the Research Network on Time Use (RNTU) of the University of Lüneburg, Research Institute on Professions (FFB), and the German Federal Statistical Office (www.uni-lueneburg.de/timeuse).

Topics

- ┆ New Technological Developments of Data Collection
- ┆ Internet-based Questionnaires (Web- and Email Surveys)
- ┆ Methods of Electronic Questionnaires
- ┆ Computer Assisted Personal Interviewing
- ┆ Methodological and Technical Questions When Measuring Working Time, Household Production and the Use of Media
- ┆ Evaluation of New Data Collection Techniques for Future Time Use Surveys

Wednesday, June 14, 2000

10:00 Registration, University Campus, Auditorium 4
Firm Presentations



Welcome and Opening Addresses

Chair: Dr. Manfred Ehling, Federal Statistical Office, Wiesbaden

11:00 University Welcome

Prof. Dr. Egbert Kahle, Dean, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg

11:15 Workshop Opening and Introductory Notes

Prof. Dr. Joachim Merz, University of Lüneburg, FFB

Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers

11:45 Prof. Dr. Jelke Bethlehem, Statistics Netherlands, Voorburg, The Netherlands

New Techniques and Technologies in Data Collection – An Overview

12:15 Discussion

12:30 Lunch / Firm Presentations

Internet, Computer and Time Use Data Collection

Chair: Prof. Dr. Joachim Reese, University of Lüneburg, Business Informatics



Online Time Use Data Collection

14:00 Dr. Wolfgang Bandilla, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim
Chancen und Probleme einer internet-basierten Datenerhebung

14:30 Discussion

- 14:45 Dr. Lorenz Gräf, Globalpark GmbH, Hürth/Köln
WWW-Erhebungsinstrumente: Anforderungen, Gestaltung und Datenqualität
 15:15 Discussion
 15:30 *Coffee and Tea Break / Firm Presentations*

 **Computer Assisted Interviewing**

- 16:00 Dr. Marek Fuchs, Katholische Universität Eichstätt, Eichstätt
Computer Assisted Self Interviewing (CASI) – Möglichkeiten für Zeitbudgeterhebungen
 16:30 Discussion
 16:45 Dieter K. Müller, ARD Werbung Sales & Service, Frankfurt
Erhebungsmethoden der Radio- und Fernsehforschung – Methodische Aspekte unterschiedlicher Erhebungstechniken und ihre Auswirkungen auf die Untersuchungsergebnisse
 17:15 Discussion
 20:00 *Workshop Dinner*

Thursday, June 15, 2000

Substantial Development in Time Use Data Collection and New Interviewing Techniques

Chair: Prof. Dr. Joachim Merz, University of Lüneburg, FFB

 **Working Time and Use of Media – Methodological and Data Collection Developments**

- 09:00 Dr. Hermann Groß, ISO Institut zur Erforschung sozialer Chancen, Köln
Innovationen bei der Erhebung von Arbeits- und Betriebszeiten
 09:30 Discussion
 09:45 Robert Nicklas, GfK Fernsehforschung, Nürnberg
Methoden der Fernsehforschung
 10:15 Discussion
 10:30 *Coffee and Tea Break / Firm Presentation*

 **Use of New Collection Techniques and the Analysis of Time Use Data**

- 11:00 Prof. Dr. Andrew Harvey, International Association on Time Use Research, IATUR, Saint Mary's University, Halifax, Canada
All You Need Is ... - Time-Use Research Lessons From An International Socio-Economic Perspective
 11:30 Discussion
 11:45 Dr. Manfred Ehling, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Erhebungsdesign der Zeitbudgeterhebung 2001/02 – Klassisch oder modern?
 12:15 Final Discussion
 12:45 End of Workshop

Workshop chair and site

Chair: Prof. Dr. Joachim Merz, University of Lüneburg, FFB
 Co-Chair: Dr. Manfred Ehling, Federal Statistical Office, Germany
 Site: University Campus, Lüneburg, Scharnhorststr. 1, Auditorium 4

Workshop fee and further information

The workshop fee of DM 150,- includes workshop facilities and hand-outs, lunch and dinner. Accommodation is not included. For students the scientific program participation is free; there is a reduced fee for all other activities of DM 50,-. The workshop language is German and English. The paper presentations will be only from invited speakers.
 Actual information: [http:// www.uni-lueneburg.de/nt-quest](http://www.uni-lueneburg.de/nt-quest)

Registration

Send your registration to the local arrangement committee or register via our workshop-homepage.
 Detailed information on travelling, accommodations, student travel grants etc. will be sent then to all participants.
 Die Zeit ist euer, was sie sein wird, wird sie durch euch sein.

K. v. Klausewitz

Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung

Ziele

Umfragen liefern unverzichtbare Daten für eine moderne Wirtschafts- und Sozialforschung und -politik. In den vergangenen zehn Jahren haben sich vor allem Zeitbudgeterhebungen zu einem wichtigen Forschungsinstrument

zur Beobachtung und Evaluierung zahlreicher ökonomischer und sozialer Phänomene entwickelt. Erhebungen zur Zeitverwendung zählen mittlerweile – auch über die OECD-Länder hinaus – zu den wichtigsten Basisstatistiken über die individuellen Arbeits- und Lebensverhältnisse.

Ziel des Workshops ist es, internationales Expertenwissen zur Nutzung neuer Technologien in der Umfrageforschung zusammenzubringen und zu diskutieren, um entsprechende Techniken für die Erhebung von Zeitverwendungsdaten anzuwenden. Die Ergebnisse sollen unmittelbar in eine darauffolgende Pilotstudie ‚Zeitverwendung‘ einfließen und damit die wissenschaftlich methodischen Begleituntersuchungen zu der neuen Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2001/2002 vorbereiten.

Der internationale Workshop erfolgt in enger Kooperation mit dem ‚Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU)‘ der Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und dem Statistischen Bundesamt (www.uni-lueneburg.de/timeuse).

Themen

- ..Technologische Weiterentwicklung der Datenerhebung
- ..Internetbasierte Befragungsformen(WWW-Umfragen, E-Mail-Befragungen)
- ..Methoden zu elektronischen Fragebogen
- ..Computerunterstützte persönliche Befragung
- ..Methodische und technische Fragen der Messung von Hausarbeitszeit, Arbeitszeit und Mediennutzung
- ..Überprüfung neuer Erhebungstechnologien für künftige Zeitbudgeterhebungen

New Technologies in Survey Research - Applications for Time Use Studies (NT-QUEST)

International Workshop, June, 14 – 15, 2000
University Campus, Lüneburg, Germany

Registration form (our fax: +49 (0)4131-78 2059)

Name: _____

Institution: _____

Address: _____

Postal code: _____

City: _____

Country: _____

Telephone: _____

Fax: _____

E-mail: _____

Date: _____ Signature: _____

If other people are interested in the invitation programme please indicate their personal data, too.

Research Institute on Professions (FFB)



The Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) is an Institute of the Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg. It undertakes interdisciplinary research of professions with theoretical and empirical founded contributions from economics, social and law sciences. <http://www.uni-lueneburg.de/fb2/ffb>



Federal Statistical Office

The Federal Statistical Office is responsible for compiling, analysing and disseminating economic, social and demographic federal statistics. Among other various tasks and surveys, a nation-wide Time Budget Survey with more than 32.000 diaries was carried out in the early nineties. <http://www.statistik-bund.de>

Local arrangement committee

Universität Lüneburg
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Prof. Dr. Joachim Merz
 Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 5
 21335 Lüneburg, Germany
 Tel.: + 49 4131-78 2051; Fax: + 49 4131-78 2059
 e-mail: nt-quest@uni-lueneburg.de

<http://www.uni-lueneburg.de/nt-quest> *Harold Lloyd, Safety Last*

6 Zeitverwendungs-Umfrage des Statistischen Bundesamtes 1991/92: Variablenliste

1 Variablenliste für die Personen- und Haushaltsdatendateien Reihenfolge der Variablen wie im Fragebogen

1.1 Identifikations- und Methodenvariablen

Standort in Datei zbe_	Name	Position in der Gesamt- datei	Variable Labels
ps/hh	IDHH	1	Haushaltskennziffer
ps	ID1	2	Personenkennziffer
ps	ZEITV	3	Person mit Zeitverwendung
ps	ID2	4	Personenkennziffer Anschreibungstag
ps	TYPPART	5	Partnerschaftstyp der Bezugsperson (fuer Pointer)
ps	IDPART1	6	Kennziffer des Partners
ps	ZTVPART	7	Zeitverwendung des Partners
ps	IDPART2	8	Kennziffer des Partners 1. Anschreibungstag
hh	M3	9	Nr. der Erhebungsphase
hh	M4	10	Zeitverwendung im Haushalt vollstaendig erfasst
ps	M51	11	Fehlen des 1. Anschreibungstages
ps	M52	12	Fehlen des 2. Anschreibungstages
ps	M6	13	Aufeinanderfolgende Anschreibungstage 1 und 2
hh	M71	14	Uebereinstimmender 1. Anschreibungstag bei allen Haushaltsmitgliedern mit Zeitverwendung
hh	M72	15	Uebereinstimmender 2. Anschreibungstag bei allen Haushaltsmitgliedern mit Zeitverwendung

1.2 Einführungsinterview

Standort in Datei zbe_	Name	Position in der Gesamt- datei	Variable Labels
1.2.1 1 - Grunddaten			
hh	E1	16	Anzahl der Personen im Haushalt
hh	E2	17	Anzahl der Kinder der 1./2.Pers., die nicht im Haushalt leben
ps	E3	18	Nummer der Person im Haushalt
ps	E4	19	Stellung der Person im Haushalt
ps	E5X	20	Lebensalter in Jahren
ps	E51X	21	Alter von ... bis unter ... Jahren
ps	E7	22	Geschlecht
ps	E8	23	Familienstand
ps	E9	24	Eheschliessungsjahr jetzige Ehe
ps	E10	25	Nichteheliche Lebensgemeinschaft
ps	E101	26	Nichteheliche Lebensgemeinschaft seit ...

1.2.2 2 - Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule

ps	E11	27	Besuch von Kinderbetreuungsstaetten
ps	E12	28	Besuch schulischer Einrichtungen

1.2.3 3 - Ausbildung

ps	E13	29	Hoechster allgemeinbildender Schulabschluss
----	-----	----	---------------------------------------------

ps	E14	30	Letzter beruflicher Ausbildungsabschluss
----	-----	----	------------------------------------------

1.2.4 4 - Erwerbsbeteiligung

ps	E15	31	Erwerbs- oder Berufstaetigkeit in der vergangenen Woche
ps	E16	32	Geringfuegige Taetigkeit in der vergangenen Woche
ps	E17	33	Stellung im Beruf
ps	E18	34	Gegenwaertig ausgeuebter Beruf (Signierung orientiert an Klassifizierung fuer Mikrozensus, Ausg. 1975)
ps	E181	35	Wirtschaftszweig
ps	E19	36	Form der Arbeitszeit
ps	E20	37	Voll-/Teilzeittaetigkeit
ps	E21	38	Normale Arbeitszeit in Stunden pro Woche
ps	E22	39	Normale Arbeitszeit in Tagen pro Woche
ps	E23	40	Weg von und zu Arbeitsstaette in Minuten
ps	E24	41	Ausuebung einer 2. Erwerbstaetigkeit
ps	E25	42	Stellung im Beruf (2.Erwerbstaetigkeit)
ps	E26	43	Arbeitszeit in Stunden pro Woche (2.Erwerbstaetigkeit)
ps	E27	44	Arbeitszeit in Tagen pro Woche (2.Erwerbstaetigkeit)

1.2.5 5 - Unterhalt, Einkommen

ps	E28	45	Ueberwiegender Lebensunterhalt
ps	E281	46	Soziale Stellung (falls Lebensunterhalt = 4-9)
ps	E29	47	Nettoeinkommen im vergangenen Monat von ... bis unter ... DM

1.2.6 6 - Ausstattung mit ausgewaehlten Gebrauchsgueteren

hh	E301	48	Anzahl der Personenkraftwagen
hh	E302	49	Anzahl der Kraftraeder
hh	E303	50	Anzahl der Fahrraeder
hh	E304	51	Anzahl der Kuehlschraenke
hh	E305	52	Anzahl der Gefrierschraenke, -truhen
hh	E306	53	Anzahl der Geschirrspuelmasch.
hh	E307	54	Anzahl der Mikrowellengeraeete
hh	E308	55	Anzahl der Naehmaschinen
hh	E309	56	Anzahl der Buegelmaschinen
hh	E3010	57	Anzahl der Waschmaschinen
hh	E3011	58	Anzahl der Waeschetrockner
hh	E3012	59	Anzahl der Fernseher
hh	E3013	60	Anzahl der Videorecorder
hh	E3014	61	Anzahl der Homecomputer, PC
hh	E3015	62	Anzahl der elektr. Heimwerkergeraeete
hh	E3016	63	Anzahl der Telefone

1.2.7 7 - Wohnverhaeltnisse/Wohnumfeld

hh	E31	64	Bewohnt der Haushalt die genutzten Raeume als...
hh	E32	65	Zum Haushalt gehoerende Wohnungsflaeche in qm
hh	E331	66	Wohnungsausstattung: Kueche
hh	E332	67	Wohnungsausstattung: Kochnische
hh	E333	68	Wohnungsausstattung: Bad/Dusche
hh	E334	69	Wohnungsausstattung: WC
hh	E34	70	Anzahl der Wohn- und Schlafraeume >= 6 qm
hh	E35	71	Haushalt verfuegt ueber einen Garten
hh	E361	72	Groesse des Ziergartens in qm
hh	E362	73	Groesse des Nutzgartens in qm

1.2.8 Vom Interviewer auszufuellen

ps	EI2	74	Teilnahme am Einfuehrungsinterview
hh	EI3	75	Dauer des ersten Besuchs im Haushalt (Min.)
hh	EI4	76	Probleme bei Fragenbeantwortung (Einfuehrungsinterview)
hh	EI41	77	Nummer der problematischen Frage (Einfuehrungsinterview)
hh	EI42	78	Nummer der problematischen Frage (Einfuehrungsinterview)
hh	EI43	79	Nummer der problematischen Frage (Einfuehrungsinterview)
hh	EI44	80	Nummer der problematischen Frage (Einfuehrungsinterview)
hh	EI45	81	Nummer der problematischen Frage (Einfuehrungsinterview)
hh	EI46	82	Problembeschreibung 1 (Einfuehrungsinterview)
hh	EI47	83	Problembeschreibung 2 (Einfuehrungsinterview)
hh	EI48	84	Problembeschreibung 3 (Einfuehrungsinterview)

hh	EI51	85	Anmerkung 1 (Einfuehrungsinterview)
hh	EI52	86	Anmerkung 2 (Einfuehrungsinterview)
hh	EI53	87	Anmerkung 3 (Einfuehrungsinterview)

1.3 Schlussinterview

Standort in Datei zbe_	Name	Position in der Gesamt- datei	Variable Labels
------------------------------	------	----------------------------------------	-----------------

1.3.1 1 - Pflege und Betreuung

hh	S2	88	Pflegebeduerftige Haushaltsmitglieder
ps	S3	89	Art der Pflegebeduerftigkeit
hh	S4	90	Kranke Haushaltsmitgl. an Anschreibungstagen
ps	S5	91	Krank an Anschreibungstagen
hh	S6	92	Hilfe fuer Haushalt in Notlagen durch Aussenstehende

1.3.2 2 - Hilfeleistungen

hh	S711	93	Erhaltene Hilfe bei Hausarbeit durch Aussenstehende fuer Haushaltsmitglieder
hh	S711A1	94	Hilfeleistende Person Hausarbeit (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711B1	95	Bezahlung der Hilfeleistung Hausarbeit (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711C1	96	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Hausarbeit (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711A2	97	Hilfeleistende Person Hausarbeit (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711B2	98	Bezahlung der Hilfeleistung Hausarbeit (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711C2	99	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Hausarbeit (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711A3	100	Hilfeleistende Person Hausarbeit (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711B3	101	Bezahlung der Hilfeleistung Hausarbeit (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S711C3	102	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Hausarbeit (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712	103	Erhaltene Pflege und Betreuung von Kindern durch Aussenstehende fuer Haushaltsmitglieder
hh	S712A1	104	Hilfeleistende Person Kinderbetreuung (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712B1	105	Bezahlung der Hilfeleistung Kinderbetreuung (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712C1	106	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Kinderbetreuung (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712A2	107	Hilfeleistende Person Kinderbetreuung (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712B2	108	Bezahlung der Hilfeleistung Kinderbetreuung (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712C2	109	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Kinderbetreuung (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712A3	110	Hilfeleistende Person Kinderbetreuung (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712B3	111	Bezahlung der Hilfeleistung Kinderbetreuung (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S712C3	112	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Kinderbetreuung (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713	113	Erhaltene Pflege und Betreuung von Erwachsenen durch Aussenstehende fuer Haushaltsmitglieder
hh	S713A1	114	Hilfeleistende Person Pflege (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713B1	115	Bezahlung der Hilfeleistung Pflege (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713C1	116	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Pflege (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713A2	117	Hilfeleistende Person Pflege (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713B2	118	Bezahlung der Hilfeleistung Pflege (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713C2	119	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Pflege (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713A3	120	Hilfeleistende Person Pflege (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713B3	121	Bezahlung der Hilfeleistung Pflege (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S713C3	122	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Pflege (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714	123	Erhaltene handwerkliche Hilfe durch Aussenstehende fuer Haushaltsmitglieder
hh	S714A1	124	Hilfeleistende Person Handwerk (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714B1	125	Bezahlung der Hilfeleistung Handwerk (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714C1	126	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Handwerk (1. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714A2	127	Hilfeleistende Person Handwerk (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714B2	128	Bezahlung der Hilfeleistung Handwerk (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714C2	129	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Handwerk (2. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714A3	130	Hilfeleistende Person Handwerk (3. erhaltene Hilfeleistung)

hh	S714B3	131	Bezahlung der Hilfeleistung Handwerk (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S714C3	132	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Handwerk (3. erhaltene Hilfeleistung)
hh	S721	133	Geleistete Hilfe bei Hausarbeit fuer Aussenstehende durch Haushaltsmitglieder
ps	S721A1	134	Ausuebung Hilfeleistung Hausarbeit (1. geleistete Hilfe)
ps	S721B1	135	Bezahlung der Hilfeleistung Hausarbeit (1. geleistete Hilfe)
ps	S721C1	136	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Hausarbeit (1. geleistete Hilfe)
ps	S721A2	137	Ausuebung Hilfeleistung Hausarbeit (2. geleistete Hilfe)
ps	S721B2	138	Bezahlung der Hilfeleistung Hausarbeit (2. geleistete Hilfe)
ps	S721C2	139	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Hausarbeit (2. geleistete Hilfe)
ps	S721A3	140	Ausuebung Hilfeleistung Hausarbeit (3. geleistete Hilfe)
ps	S721B3	141	Bezahlung der Hilfeleistung Hausarbeit (3. geleistete Hilfe)
ps	S721C3	142	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Hausarbeit (3. geleistete Hilfe)
hh	S722	143	Geleistete Pflege und Betreuung von Kindern fuer Aussenstehende durch Haushaltsmitglieder
ps	S722A1	144	Ausuebung Hilfeleistung Kinderbetreuung (1. geleistete Hilfe)
ps	S722B1	145	Bezahlung Hilfeleistung Kinderbetreuung (1. geleistete Hilfe)
ps	S722C1	146	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Kinderbetreuung (1. geleistete Hilfe)
ps	S722A2	147	Ausuebung Hilfeleistung Kinderbetreuung (2. geleistete Hilfe)
ps	S722B2	148	Bezahlung Hilfeleistung Kinderbetreuung (2. geleistete Hilfe)
ps	S722C2	149	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Kinderbetreuung (2. geleistete Hilfe)
ps	S722A3	150	Ausuebung Hilfeleistung Kinderbetreuung (3. geleistete Hilfe)
ps	S722B3	151	Bezahlung Hilfeleistung Kinderbetreuung (3. geleistete Hilfe)
ps	S722C3	152	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Kinderbetreuung (3. geleistete Hilfe)
hh	S723	153	Geleistete Pflege und Betreuung von Erwachsenen fuer Aussenstehende durch Haushaltsmitglieder
ps	S723A1	154	Ausuebung Hilfeleistung Pflege (1. geleistete Hilfe)
ps	S723B1	155	Bezahlung der Hilfeleistung Pflege (1. geleistete Hilfe)
ps	S723C1	156	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Pflege (1. geleistete Hilfe)
ps	S723A2	157	Ausuebung Hilfeleistung Pflege (2. geleistete Hilfe)
ps	S723B2	158	Bezahlung der Hilfeleistung Pflege (2. geleistete Hilfe)
ps	S723C2	159	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Pflege (2. geleistete Hilfe)
ps	S723A3	160	Ausuebung Hilfeleistung Pflege (3. geleistete Hilfe)
ps	S723B3	161	Bezahlung der Hilfeleistung Pflege (3. geleistete Hilfe)
ps	S723C3	162	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Pflege (3. geleistete Hilfe)
hh	S724	163	Geleistete handwerkliche Hilfe fuer Aussenstehende durch Haushaltsmitglieder
ps	S724A1	164	Ausuebung Hilfeleistung Handwerk (1. geleistete Hilfe)
ps	S724B1	165	Bezahlung der Hilfeleistung Handwerk (1. geleistete Hilfe)
ps	S724C1	166	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Handwerk (1. geleistete Hilfe)
ps	S724A2	167	Ausuebung Hilfeleistung Handwerk (2. geleistete Hilfe)
ps	S724B2	168	Bezahlung der Hilfeleistung Handwerk (2. geleistete Hilfe)
ps	S724C2	169	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Handwerk (2. geleistete Hilfe)
ps	S724A3	170	Ausuebung Hilfeleistung Handwerk (3. geleistete Hilfe)
ps	S724B3	171	Bezahlung der Hilfeleistung Handwerk (3. geleistete Hilfe)
ps	S724C3	172	Stunden bei regelmaessiger Hilfeleistung Handwerk (3. geleistete Hilfe)

1.3.3 3 - Ehrenamt

hh	S8	173	Ausuebung eines Ehrenamtes durch Haushaltsmitglieder
ps	S91	174	Ausuebung Ehrenamt
ps	S92	175	Stundenzahl pro Woche fuer Ehrenamt

1.3.4 4 - Dienstleistungsangebote und Einrichtungen

hh	S101A	176	Entfernung (km) zu Geschaeften fuer den taeglichen Bedarf
hh	S101B	177	Benoetigte Zeit (Min.) zu Geschaeften fuer den taeglichen Bedarf
hh	S101C	178	Benutztes Verkehrsmittel zu Geschaeften fuer den taeglichen Bedarf
hh	S101D	179	Grund der Nichtnutzung Geschaefte fuer den taeglichen Bedarf
hh	S102A	180	Entfernung (km) zu Lebensmittelmaerkten
hh	S102B	181	Benoetigte Zeit (Min.) zu Lebensmittelmaerkten
hh	S102C	182	Benutztes Verkehrsmittel zu Lebensmittelmaerkten

hh	S102D	183	Grund der Nichtnutzung Lebensmittelmaerkte
hh	S103A	184	Entfernung (km) zum Hausarzt
hh	S103B	185	Benoetigte Zeit (Min.) zum Hausarzt
hh	S103C	186	Benutztes Verkehrsmittel zum Hausarzt
hh	S103D	187	Grund der Nichtnutzung Hausarzt
hh	S104A	188	Entfernung (km) zur Sozialstation
hh	S104B	189	Benoetigte Zeit (Min.) zur Sozialstation
hh	S104C	190	Benutztes Verkehrsmittel zur Sozialstation
hh	S104D	191	Grund der Nichtnutzung Sozialstation
hh	S105A	192	Entfernung (km) zur Altentagesstaette
hh	S105B	193	Benoetigte Zeit (Min.) zur Altentagesstaette
hh	S105C	194	Benutztes Verkehrsmittel zur Altentagesstaette
hh	S105D	195	Grund der Nichtnutzung Altentagesstaette
hh	S106A	196	Entfernung (km) zur Grundschule
hh	S106B	197	Benoetigte Zeit (Min.) zur Grundschule
hh	S106C	198	Benutztes Verkehrsmittel zur Grundschule
hh	S106D	199	Grund der Nichtnutzung Grundschule
hh	S107A	200	Entfernung (km) zur weiterfuehrenden Schule
hh	S107B	201	Benoetigte Zeit (Min.) zur weiterfuehrenden Schule
hh	S107C	202	Benutztes Verkehrsmittel zur weiterfuehrenden Schule
hh	S107D	203	Grund der Nichtnutzung weiterfuehrende Schule

1.3.5 5 - Kinderbetreuung

hh	S111A	204	Entfernung (km) zur Kinderkrippe
hh	S111B	205	Benoetigte Zeit (Min.) zur Kinderkrippe
hh	S111C	206	Benutztes Verkehrsmittel zur Kinderkrippe
hh	S111D	207	Grund der Nichtnutzung Kinderkrippe
hh	S112A	208	Entfernung (km) zum Kindergarten
hh	S112B	209	Benoetigte Zeit (Min.) zum Kindergarten
hh	S112C	210	Benutztes Verkehrsmittel zum Kindergarten
hh	S112D	211	Grund der Nichtnutzung Kindergarten
hh	S113A	212	Entfernung (km) zum Kinderhort
hh	S113B	213	Benoetigte Zeit (Min.) zum Kinderhort
hh	S113C	214	Benutztes Verkehrsmittel zum Kinderhort
hh	S113D	215	Grund der Nichtnutzung Kinderhort
hh	S114A	216	Entfernung (km) zur Tages-/Pflegermutter (oeff. Verm.)
hh	S114B	217	Benoetigte Zeit (Min.) zur Tages-/Pflegermutter (oeff. Verm.)
hh	S114C	218	Benutztes Verkehrsmittel zur Tages-/Pflegermutter(oeff. Verm.)
hh	S114D	219	Grund der Nichtnutzung Tages-/Pflegermutter (oeff. Verm.)
hh	S115A	220	Entfernung (km) zur Tages-/Pflegermutter (priv. In.)
hh	S115B	221	Benoetigte Zeit (Min.) zur Tages-/Pflegermutter (priv. In.)
hh	S115C	222	Benutztes Verkehrsmittel zur Tages-/Pflegermutter (priv. In.)
hh	S115D	223	Grund der Nichtnutzung Tages-/Pflegermutter (priv. In.)
hh	S116A	224	Entfernung (km) zur Krabbelgruppe/zum Spielkreis (priv. In.)
hh	S116B	225	Benoetigte Zeit (Min.) zur Krabbelgruppe/zum Spielkreis (priv. In.)
hh	S116C	226	Benutztes Verkehrsmittel zur Krabbelgruppe/zum Spielkreis (priv. In.)
hh	S116D	227	Grund der Nichtnutzung Krabbelgruppe/Spielkreis (priv. In.)
hh	S12	228	Beurteilung der Kinderbetreuungsmaeglichkeiten

1.3.6 Vom Interviewer auszufuellen

hh	SIA1	229	Haustyp
ps	SIB2	230	Teilnahme am Schlussinterview
hh	SIB3	231	Dauer des Schlussinterviews (Min.)
hh	SIB4	232	Probleme bei Fragenbeantwortung (Schlussinterview)
hh	SIB41	233	Nummer der problematischen Frage (Schlussinterview)
hh	SIB42	234	Nummer der problematischen Frage (Schlussinterview)
hh	SIB43	235	Nummer der problematischen Frage (Schlussinterview)
hh	SIB44	236	Nummer der problematischen Frage (Schlussinterview)
hh	SIB45	237	Nummer der problematischen Frage (Schlussinterview)
hh	SIB46	238	Problembeschreibung 1 (Schlussinterview)
hh	SIB47	239	Problembeschreibung 2 (Schlussinterview)
hh	SIB48	240	Problembeschreibung 3 (Schlussinterview)
hh	SIB51	241	Anmerkung 1 (Schlussinterview)
hh	SIB52	242	Anmerkung 2 (Schlussinterview)
hh	SIB53	243	Anmerkung 3 (Schlussinterview)
hh	SIC1	244	Anzahl der ausgeteilten Tagebuecher
hh	SIC11	245	Anzahl der komplett ausgefuellten Tagebuecher
hh	SIC12	246	Anzahl der unvollstaendig ausgefuellten Tagebuecher

hh	SIC13	247	Anzahl der unausgefüllten Tagebuecher
ps	SIC14	248	Nicht/unvollstaendig ausgefuelltes Tagebuch
ps	SIC151	249	Wochentag 1. Anschreibungstag bei nicht/unvollstaendig ausgef. Tageb.
ps	SIC161	250	Grund der Nichtanschreibung bei ganztageiger Abwesenheit 1. Tag
ps	SIC171	251	Grund der Nichtanschreibung bei nicht ganztageiger Abwesenheit 1. Tag
ps	SIC1711	252	Erwerbstaetigkeit/Arbeitssuche als Aktivitaet 1. Tag
ps	SIC1712	253	Schule/berufliche Bildung als Aktivitaet 1. Tag
ps	SIC1713	254	Hausarbeit/Kinderbetreuung als Aktivitaet 1. Tag
ps	SIC152	255	Wochentag 2. Anschreibungstag bei nicht/unvollstaendig ausgef. Tageb.
ps	SIC162	256	Grund der Nichtanschreibung bei ganztageiger Abwesenheit 2. Tag
ps	SIC172	257	Grund der Nichtanschreibung bei nicht ganztageiger Abwesenheit 2. Tag
ps	SIC1721	258	Erwerbstaetigkeit/Arbeitssuche als Aktivitaet 2. Tag
ps	SIC1722	259	Schule/berufliche Bildung als Aktivitaet 2. Tag
ps	SIC1723	260	Hausarbeit/Kinderbetreuung als Aktivitaet 2. Tag
hh	SIC2	261	Benoetigte Zeit (Min.) zur Durchsicht der Tagebuecher
hh	SIC3	262	Probleme mit der Vollstaendigkeit der Eintragungen
hh	SIC31	263	Problembeschreibung 1 (Vollstaendigkeit der Eintragungen)
hh	SIC32	264	Problembeschreibung 2 (Vollstaendigkeit der Eintragungen)
hh	SIC33	265	Problembeschreibung 3 (Vollstaendigkeit der Eintragungen)

1.4 Tagebuchvorspann und -abspann

Standort in Datei zbe_	Name	Position in der Gesamt- datei	Variable Labels
ps	T11	266	Wochentag 1. Anschreibungstag
ps	T12	267	Monat 1. Anschreibungstag
ps	T21	268	Wochentag 2. Anschreibungstag
ps	T22	269	Monat 2. Anschreibungstag
ps	T311	270	Verlauf 1. Anschreibungstag
ps	T312	271	Verlauf 2. Anschreibungstag
ps	T32	272	Zeittyp (Selbsteinschaetzung)
ps	T331	273	Mehr Zeit fuer Beruf
ps	T332	274	Mehr Zeit fuer Ehrenamt
ps	T333	275	Mehr Zeit fuer Familie
ps	T334	276	Mehr Zeit fuer Freunde
ps	T335	277	Mehr Zeit fuer persoenliche Freizeit
ps	T336	278	Mit Zeiteinteilung zufrieden
ps	T34	279	Aufbau und Darstellung des Tagebuches
ps	T351	280	Schwierigkeiten mit der Taetigkeitsbeschr. der Hauptaktivitaet
ps	T352	281	Schwierigkeiten fuer wen die Hauptaktivitaet ausgeuebt wurde
ps	T353	282	Schwierigkeiten m.d. Taetigkeitsbeschr. d. gleichz. Aktivitaet
ps	T354	283	Schwierigkeiten mit dem Ort der Hauptaktivitaet
ps	T355	284	Schwierigkeiten mit wem die Zeit verbracht wurde
ps	T356	285	Keine Schwierigkeiten
ps	T36	286	Hilfe durch Musterblaetter und Erlaeuterungen
ps	T37	287	Beurteilung des Ausfuellen des Tagebuchs

1.5 Sonstige Variablen

Standort in Datei zbe_	Name	Position in der Gesamt- datei	Variable Labels
hh	TYP1	288	Soziale Stellung der BP - Unterhaltskonzept (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP2	289	Soziale Stellung der BP - Erwerbskonzept (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP3	290	Anzahl der Erwerbstaetigen im Haushalt (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP4	291	Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP5	292	Haushaltstyp (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP6	293	Haushaltsgroesse (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP7	294	Kinder der Bezugsperson/Ehegatte (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP8	295	Anzahl der pflegebeduerftigen Personen im Haushalt (Typisierungsmerkmal)
hh	TYP9	296	Monatliches Haushaltsnettoeinkommenvon ... bis unter ... DM (Typisierungsmerkmal)
hh	R1X	297	Regionen

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg

Publikationen

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

Ehling, M. und J. Merz, 2002, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 31,-*

Merz, J., 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 29,-*

Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 1)*

Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 40,- / € 71,- (i. Vb. mit Band 2)*

Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 49,-*

Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 34,-*

Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. *Preis: € 56,-*

Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. *Preis: € 95,-*

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). *Preis: € 385,-*

Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. *Preis: € 58,-*

Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. *Preis: € 9,-*

Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. *Preis: € 25,-*

Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. *Preis: € 19,-*

Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. *Preis: € 6,-*

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. *Preis: € 25,-*

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil I)

Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg.

Preis: € 20,- / € 35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)

Merz, J. und J. Wagner (Hrg.), 2004, Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. *Preis: € 39,90*

Merz, J. und M. Zwick (Hrg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden

Preis: € 24,80

Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.

Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.

Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. *Preis: € 16,-*

Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. *Preis: € 62,-*

Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 45,-*

4 FFB-Reprints

Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 **FFB-Reprint Nr. 35**

Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 **FFB-Reprint Nr. 34**

Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004

FFB-Reprint Nr. 33

Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärzteumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 **FFB-Reprint Nr. 32**

- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004
FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004
FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004
FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ’96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004
FFB-Reprint Nr. 28
- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003
FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002
FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J., Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, in: Ehling, M. and J. Merz (Eds.), Neue Technologien in der Umfrageforschung – Anwendungen bei der Erhebung von Zeitverwendung, p. 3-19, 2002
FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID’96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ot, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 20

- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: *ec Tax Review*, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, *SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5*, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: *Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4*, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), *Vorschläge jenseits der Lohnpolitik*, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), *Social Science Microsimulation*, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), *Microsimulation and Public Policy*, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!?! – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: *Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996*, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996*, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995*, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4*, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Reprint Nr. 7

- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 6**
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinsituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Reprint Nr. 5**
- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg **FFB-Reprint Nr. 4**
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, Faure, in: M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Reprint Nr. 3**
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Reprint Nr. 2**
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Reprint Nr. 1**

5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Merz, J. und Paic, P., 2005, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 56**
- Merz, J. und Paic, P., 2005, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 55**
- Merz, J. und Stolze, H., 2005, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 54**
- Paic, P. und Brand, H., 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 53**
- Merz, J., und Paic, P., 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 52**
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 51**
- Merz, J., Böhm P. und Burgert D., 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 50**
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 49**
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 48**
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 47**

- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikro analyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 46**
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 45**
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 44**
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 43**
- Hirschel, D., 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 42**
- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 41**
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 40**
- Merz, J., and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 39**
- Stolze, H. 2002, Datenbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni-lueneburg.de>, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 38**
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 37**
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 36**
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 35**
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 34**
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 33**
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 32**

- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 31**
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 30**
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 29**
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 28**
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 27**
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 26**
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 25**
- Merz, J., Quiel, T., und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 24**
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Panel Econometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 23**
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 22**
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 21**
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 20**
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 19**
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 18**
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 17**

- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 15
- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 13
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 11
- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 8
- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 7
- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 6**
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 2**

Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-DP Nr. 1**

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 12**

Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 11**

Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 10**

Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 9**

Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 8**

Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 7**

Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 6**

Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 5**

Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 4**

Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 3**

Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 2**

Merz, J. 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 1**

Available also in English as:

Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. **FFB-Dok. Nr. 1e**

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*

- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*
- Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. *Preis: € 6,-*